

<< SP-Wahlen vom 29.1.-2.2.2001 >>

Für einen aktiven AStA

Das AStA-Konzept der alternativen liste

Diese Woche geht es nun los. Jeden Tag von 9-16 Uhr könnt ihr in den Cafeten wählen und darüber entscheiden, wer im nächsten Jahr Eure Interessen im AStA vertritt. Wir, die alternative liste, waren im letzten Jahr zum ersten Mal im AStA, haben einiges erreichen können und wollen uns auch in diesem Jahr wieder für einen aktiven AStA einsetzen. Einen AStA, der sich in das soziale, kulturelle und politische Leben an der Ruhr-Uni einmischet.

Kultur an der Uni

Die Uni ist keine kulturelle Wüste. Fachschaftsparties, das Kino im SKF, viele kleinere und größere Veranstaltungen beleben den Campus auch in den Abendstunden. Ein wichtiger Ort für studentische Kultur war und ist das KulturCafé im Studierendenhaus. Früher als "KonkursCafé" bezeichnet haben wir es im letzten Jahr geschafft, den Betrieb wirtschaftlich zu konsolidieren, so daß er nun schwarze Zahlen schreibt. Und wir haben es geschafft, daß das KulturCafé wieder zu einem lebendigen Ort studentischer Kultur geworden ist. Mit Konzerten, Parties, Lesungen, Kleinkunst oder Videoabenden ist wieder eine feste Größe im Uni-Kultur-Dschungel da. Im nächsten Jahr wollen wir hier vor allem an der technischen Ausstattung ansetzen: Wir wollen einen Videobeamer für's KulturCafé, eine Lichtanlage und eine party- und konzerttaugliche Musikanlage, die nicht jede Woche gewartet werden muß, damit sie noch funktioniert. Wir

wollen das Programm im KulturCafé ausweiten und versuchen, es nach bestimmten Terminen festzulegen. Genauso wie jetzt jeden ersten Freitag im Monat dort der Blueserstammtisch stattfindet, wollen wir weitere feste Termine setzen. Klarer Fall: Das KulturCafé muß auch immer ein offenes Café bleiben, wo studentische Kultur einen Platz hat; seien es Bands, Theater- oder Kleinkunstgruppen oder studentische Initiativen. Im Sommer wollen wir vor den Toren des KulturCafés ein alternatives Sommerfest veranstalten, um zu zeigen, daß es auch anderes gibt als die Queenburger Kirmes (Uni-Sommerfest). Wir wollen studentische Kultur präsentieren in einem kleineren, feineren Rahmen - näher dran an der Uni und den Studis.

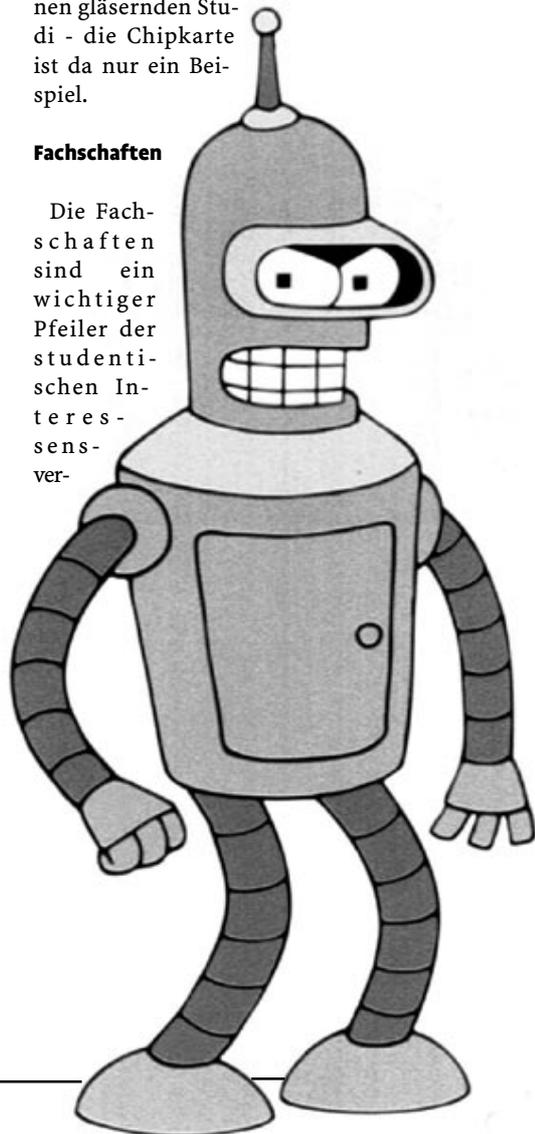
Hochschulpolitik

Im nächsten Wintersemester ist die große Einführung gestufter Studiengänge geplant. Der bisherige Magisterstudiengang wird abgeschafft - hinter dieser Studienreform stecken Chancen, aber auch Risiken. Wir finden, daß die Einführung - gerade in den G-Gebäuden - sehr übereilt ist und daß es im Wintersemester 2001 zum Chaos kommt: Sowohl für uns Alteingeschriebene, als auch für die Erstis. Wir wollen im AStA dieses Thema aufgreifen und kritisch begleiten. Wir wollen die aktiven Fachschaften in den G-Gebäuden unterstützen, sei es finanziell, mit Infrastruktur oder Know-How.

Ein wichtiger anderer Punkt ist für uns die Einführung der Chipkarte. Hier wollen wir auf eine datenschutzfreundliche Lösung drängen - auf eine Lösung, die keine Bewegungs- und Verhaltensprofile ermöglicht, die dem Studierenden die Wahl läßt zwischen Chip und Nicht-Chip, die Grundsätze wie Datensparsamkeit erfüllt. Wir wollen keinen gläsernden Studi - die Chipkarte ist da nur ein Beispiel.

Fachschaften

Die Fachschaften sind ein wichtiger Pfeiler der studentischen Interessensver-



<< alternative - infodienst der alternativen liste >>

tretung. Sie sind erster Ansprechpartner, sie beleben das soziale, kulturelle und politische Leben an der Uni. Wir wollen die Fachschaften im nächsten Jahr weiter stärken. Finanziell und institutionell. Insgesamt wollen wir 25.000 DM mehr im neuen Jahr für Fachschaften zur Verfügung stellen. Dieses Geld soll u.a. für Fachschaftsprojekte und Fahrten zur Verfügung stellen. Dieses Geld soll schnell und ohne Hürden an die aktiven Fachschaften ausgezahlt werden.

Wir wollen die institutionellen Fachschaftsgremien stärken. Die FachschaftsvertreterInnenkonferenz soll eine zweite Stelle bekommen und einen eigenen Topf für fachschaftsübergreifende Projekte. Wir hoffen, daß durch die Stärkung sich wieder mehr Fachschaften an der FSVK beteiligen.

Initiativen und Projekte

Wir haben im letzten Jahr trotz aller Sparmaßnahmen viel Geld für Initiativen und Projekte bereitgestellt. So erhielten Projekte wie radio c.t., SKF, Videofestival oder die Rote-Ruhr-Uni insgesamt 38.000,- DM, für weitere Veranstaltungen und Inis standen nochmal 32.000,- DM zur Verfügung. Wir wollen auch im nächsten Jahr verstärkt Initiativen und Projekte fördern und die Mittel aufstokken. Bei uns wird weder radio c.t. noch die Rote-Ruhr Uni dran glauben - wenn sich Studierende in kulturellen, sozialen oder politischen Projekten engagieren, dann soll dies auch vom AStA gefördert werden.

Finanzen

Im letzten Jahr ist es uns gelungen, die Altlasten in Höhe von 150.000,- DM abzubauen und keine neuen zu machen. Wir haben jetzt die Grundlage für einen soliden Haushalt im Jahr 2001. Es steht nun mehr Geld als im letzten Jahr zur Verfügung. Wir werden uns dafür einsetzen, daß dieses Geld in die Töpfe wandert, wo es gebraucht wird: Fachschaften & Initiativen stärken, bessere Ausstattung im KulturCafé, Aufbau eines AStA-Ladens.

Service

Im letzten Wahlkampf hatten wir die Forderung nach einem AStA-Laden aufgestellt. Einen zentralen Anlaufpunkt, in dem Studierende Informationen bekommen, in dem es fairgehandelte Waren (vom Kaffee bis zum Ökopapier) geben soll und in dem man auch Karten für kulturelle und politische Veranstaltungen kaufen kann. Das wichtigste ist aber, daß der AStA-Laden genau wie der CopyShop oder das KulturCafé unabhängiger wird vom AStA - mit studentischen Hilfskräften und auch die üblichen AStA-Legislaturperioden überdauert und zur festen Einrichtung am Campus wird. Dieses Konzept konnten wir im letzten Jahr wegen der Altlasten nicht umsetzen, aber immerhin hat unser Konzept andere Listen so überzeugt, daß sie diese Idee jetzt unterstützen.

Zum Service gehört aber auch die Kopiersituation an der Uni. Während die an der ganzen Uni aufgestellten Uralt-Kopierer nur für Ärger und leere Taschen sorgt, haben wir im letzten Jahr in GA einen neuen CopyShop eröffnet, wo es die Kopien schon ab 5Pf. gibt. Wir wollen im nächsten Jahr schauen, daß wir auch im N- und I-Bereich so günstige Kopierer anbieten können, z.B. in Verbindung mit dem AStA-Laden. Auch der CopyShop in GB kann nach dem Umbau der GB-Cafete einige Neuerungen vertragen - hier könnten auch Lehrmittel und Zeitschriften verkauft werden.

Kommunikation

Wir hatten im letzten Wahlkampf gefordert, daß der AStA ein wöchentliches Info herausgibt und das Internetangebot auf Vordermann bringt. Das haben wir erreicht. Das wollen wir auch so weiterfortführen. Ein AStA muß immer transparent sein, muß immer vermitteln, was gerade abgeht. Auch im Pressebereich wurde im AStA gut gearbeitet - sei es durch Pressemitteilungen, Interviewtermine (radio c.t., Lokalpresse/radio, WDR) - auch das wollen wir fortsetzen. Doch bei allen modernen Medien

wollen wir auch die älteren nicht vernachlässigen: Wir wollen in jedem Gebäude eine AStA-Infowand installieren, die wöchentlich mit frischen Informationen versorgt und gepflegt wird.

Ökologie

Im vergangenen Jahr war das Ökoreferat im Bereich Verkehr und Überregionales aktiv. Auch im neuen Jahr wollen wir einen Schwerpunkt auf den Verkehrsbereich legen - die angefangene Arbeit bezüglich der Verbesserungen für radfahrende Studis wollen wir fortführen. Auch in den Verhandlungen über das Semesterticket wollen wir einige Verbesserungen erreichen; Stichwörter sind hier Fahrradmitnahme, bessere Anbindung von Witten und bessere Übergangsregelungen für die im nord-westlichen Randgebieten des VRR wohnenden Studis.

Wir wollen die Ruhr-Universität dazu bringen, daß sie ihren Strom von einem ökologischen Anbieter bezieht, also auf Atomstrom verzichtet und Strom aus regenerativen Quel-

len fördert. Eine solche Energiewende an der Ruhr-Uni hätte neben den ökologischen positiven Folgen auch einen Symbolwert für die Region und die Hochschullandschaft.

AStA-allgemein

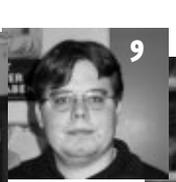
Eins hat das letzte Jahr gezeigt: Man kann im AStA vernünftig miteinander umgehen. Das ist für uns und Euch wichtig - wir wollen auch im nächsten Jahr einen AStA mit kooperativer Atmosphäre. Der Großteil der Arbeit im AStA wird von den ReferentInnen gemacht - sie bieten Kontinuität und Verlässlichkeit. Dies bedeutet aber auf der anderen Seite, daß die Leute, die bestimmte Referate übernehmen, dann auch für ein Jahr ihr Studium und ihre bisherigen Jobs unterbrechen. Dieses Engagement soll sie nicht benachteiligen, deshalb finden wir es richtig, daß sie dafür finanziell abgesichert werden - sonst gäbe es nur einen AStA der Beserverdienenden. Wir wollen im AStA in den Bereichen Kultur, Ökologie, und Kommunikation/Hochschulpolitik weiterhin Schwerpunkte setzen.

Mehr Infos über die alternative liste und ihr Programm gibt's an den Infotischen in den Cafeten oder im Internet unter www.al-bochum.de



<< Die ersten Zehn aus Siebenundfünfzig >>

1. **Dominique Stefanie Bender, TW, MuWi, Germanistik**
2. **Heiko Jansen, TFFW, Psychologie, SoWi**
3. **Helen Schwenken, SoWi**
4. **Thilo Machotta, Publizistik, SoWi, FFW**
5. **Sapi Ullrich, Geographie**
6. **Johannes Bock, Geschichte, Philosophie, MuWi**
7. **Arne Herting, Medizin**
8. **Peer Wollnik, SoWi**
9. **Carsten Schäfer, Germanistik, Politologie, Soziologie**



alternative liste - Liste 6